

30. April 2026 Berlin

# Summary Report eines Medien-Monitoring im Jahr 2025

(Israelbezogene) antisemitische Narrative  
im persischen und türkischen Sprachraum

im Rahmen des Projektes



Gefördert durch:



**Durchgeführt von der**

Mansour-Initiative für Demokratieförderung  
und Extremismusprävention (MIND) gGmbH  
Berliner Straße 45  
14169 Berlin



**MIND**  
P R E V E N T I O N

1.	Über das Projekt ,ReConcile – talk it out, make it right‘	03
2.	Durchführung durch MIND prevention gGmbH	03
3.	Zugrundeliegende Definition von Antisemitismus	04
4.	Inhaltlich und methodische Herangehensweise	05
4.1	Zielsetzung	05
4.2	Inhaltlicher und methodischer Aufbau	05
5.	Monitoring im persischen Sprachraum	06
5.1	Einordnung persischer Sprachraum	06
5.1.1	Die politische Situation im Iran	07
5.1.2	Das Verhältnis des Irans zu Israel	07
5.1.3	Die iranische Medienlandschaft	08
5.2	Beobachtete Narrative im persischen Sprachraum	10
5.2.1	Die ‚Löwin‘ Sahar Emami	10
5.2.2	Der Sieg des Blutes über das Schwert‘	12
5.2.3	Die Rolle von Karikaturen in der iranischen Propaganda	15
6.	Monitoring im türkischen Sprachraum	19
6.1	Einordnung türkischer Sprachraum	19
6.1.1	Die politische Situation in der Türkei	19
6.1.2	Das Verhältnis der Türkei zu Israel	21
6.1.3	Die türkische Medienlandschaft	22
6.2	Beobachtete Narrative im türkischen Sprachraum	24
6.2.1	Hoch emotionalisierte Sprache	24
6.2.2	Gleichsetzung aller Jüdinnen und Juden mit israelischen Regierung	26
6.2.3	Israelhass als verbindendes Element	26
7.	Diskussion	28
8.	Quellennachweise	29
9.	Bilder- und Tabellennachweise	32
9.1	Bilder	32
9.3	Tabelle	32

## 1. | Über das Projekt ,ReConcile – talk it out, make it right‘

Der Umgang mit konfliktbehafteten Themen wie (israelbezogenem) Antisemitismus, Extremismus und kulturell oder religiös geprägten Dogmen stellt eine zunehmende Herausforderung für schulische Akteure dar. Die eskalierenden Ereignisse seit dem 7. Oktober 2023 im Nahen Osten verdeutlichen den dringenden Bedarf an pädagogisch fundierten, praxisnahen und präventiv wirksamen Bildungsmaßnahmen.

Ziel des Projekts ,ReConcile‘ war es daher, schulischen Fachkräften durch theaterpädagogische Workshops sowie eine systematische Bedarfsanalyse konkrete Hilfestellungen im Umgang mit emotional aufgeladenen Themen zu bieten. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollten in praxisnahe Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsangebote überführt werden, um sowohl Schüler und Schülerinnen als auch die gesamte Schulfamilie für demokratische Grundwerte zu sensibilisieren und resilienter gegenüber antisemitischen Narrativen zu machen.



## 2. | Durchführung durch MIND prevention gGmbH

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse des Medien-Monitorings wurden von einem ausgewählten Team innerhalb der MIND prevention gGmbH erarbeitet. MIND bildet ein multiprofessionelles Team unter anderem aus den Bereichen Psychologie, Islam- und Politikwissenschaft und Pädagogik ab.

Wir sind seit Jahren ein renommierter und erfahrener Träger im Bereich der Präventionsarbeit, mit dem Fokus auf Islamismus sowie israelbezogenen Antisemitismus. Durch unsere praxisnahe Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften oder päd. Fachpersonal aus nahezu allen sozialen und kulturellen Milieus begegnen uns (israelbezogene) antisemitische Narrative in unterschiedlichen Kontexten und Ausprägungen. Wir erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus im deutschsprachigen Raum und leiten daraus gezielte Maßnahmen zur Prävention und der Vermittlung von Gegennarrativen ab.

Diese Expertise war eine wichtige Voraussetzung für die Untersuchung (israelbezogener) antisemitischer Narrative auch in anderen Sprachräumen sowie für die Analyse der jeweiligen Wirkmechanismen über Sprachgrenzen hinaus.

### 3. | Zugrundeliegende Definition von Antisemitismus

Die IHRA-Definition ist die grundlegende Arbeitsdefinition für staatlich geförderte Antisemitismusprävention in Deutschland. Sie wird von der Bundesregierung, der Kultusministerkonferenz und zahlreichen Bundesprogrammen (z. B. Demokratie Leben!) explizit unterstützt. Unsere empirische Arbeit im Schulkontext benötigt klar identifizierbare Merkmale antisemitischer Aussagen. Dafür bietet die IHRA einen praxisnahen Rahmen zur Einordnung problematischer Aussagen und Einstellungen – besonders im Bereich israelbezogener Ressentiments.

Nicht zuletzt in schulischen Milieus besteht die Gefahr, dass antisemitische Einstellungen hinter dem Etikett ‚Israelkritik‘ versteckt werden. Die IHRA benennt diese Formen explizit, ohne dabei sachliche Kritik an israelischer Politik auszuschließen. Weiterhin kann die IHRA-Definition mit pädagogischer Sorgfalt eingesetzt werden, um differenzierte Lernprozesse zu ermöglichen. Durch eine didaktische Reflexion der IHRA-Beispiele lassen sich Ambivalenzen und Wahrnehmungsverzerrungen konstruktiv bearbeiten.

#### Die IHRA-Definition lautet:

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“<sup>1</sup>



<sup>1</sup> International Holocaust Remembrance Alliance. Working Definitions & Charters. Arbeitsdefinition von Antisemitismus vom 26.05.2016. <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus> zuletzt aufgerufen am 10.09.2025.

### 4. | Inhaltlich und methodische Herangehensweise

#### 4.1 | Zielsetzung

Ziel dieses Medien-Monitorings war es, zwischen Mai und November 2025 (israelbezogene) antisemitische Narrative im persischen sowie türkischen Sprachraum zu sammeln, zu de-konstruieren sowie im deutschen Sprachraum zu re-kontextualisieren. Darauf basierend ergaben sich drei Leitfragen:

- a Welche (israelbezogenen) antisemitischen Narrative werden im jeweiligen Sprachraum verbreitet?
- b Welche verschwörungsideologischen und antisemitischen Zuschreibungen finden sich in diesen Narrativen wieder?
- c Wo sind diese Narrative im tagesaktuellen politischen Diskurs sowie in der medialen Berichterstattung erkennbar?

Außerdem wurde untersucht, wie sich diese im Ausland beobachteten Narrative auch auf Diskurse im deutschen Sprachraum auswirken. Der Fokus lag hierbei auf der Frage, wie sich (israelbezogene) antisemitische Erzählungen über Landes- und Sprachgrenzen hinweg verbreiten oder sich je nach Sprachraum verändern. Konkret bedeutete das: Sind antisemitische Darstellungen z.B. im persischen und im deutschen Sprachraum gleichermaßen anschlussfähig? Vor diesem Hintergrund stellte sich die Frage, ob rhetorische Strategien (beispielsweise zur Dämonisierung Israels) aus dem Ausland im deutschsprachigen Diskurs direkt übernommen oder spezifisch angepasst werden. Dabei ging es darum zu klären, auf welche Weise die zugrunde liegenden Narrative entsprechend angepasst werden.

#### 4.2 | Inhaltlicher und methodischer Aufbau

Die Ergebnisse des Medien-Monitorings werden anhand von tagespolitischen Berichterstattungen oder Social-Media-Beiträgen dargestellt. Dazu haben wir aktuelle politische und gesellschaftspolitische Geschehnisse ausgewählt und die jeweilige Berichterstattung bzw. den daran anschließenden Diskurs auf Social-Media in den unterschiedlichen Sprachräumen beobachtet. Zudem haben wir herausfinden wollen, ob (israelbezogene) antisemitische Erzählmuster existieren, die in der Berichterstattung systematisch verwendet werden und wie diese aussehen.

Dabei lag der Fokus auf Narrativen, die Israel dämonisieren, mit Doppelstandards belegen, De-Realisieren oder De-Legitimieren. Dies sind die vier Kern-Kennzeichen von israelbezogenem Antisemitismus.<sup>2</sup>

- a** **Dämonisierung:**  
Der israelische Staat wird dämonisiert, sein Existenzrecht infrage gestellt und mit dem Nationalsozialismus gleichgestellt – es erfolgt keine legitime Kritik, sondern eine menschenverachtende Täter-Opfer-Umkehr.
- b** **Doppelstandards:**  
An den israelischen Staat werden andere Maßstäbe angelegt als an andere Länder. Israel wird für Handlungen oder politische Entscheidungen kritisiert, die in ähnlicher Form von anderen Ländern akzeptiert oder weniger stark verurteilt werden.
- c** **De-Realisierung:**  
Eine verzerrte Darstellung Israels, die von der faktischen Realität stark abweicht, wie z.B. die Aberkennung demokratischer oder rechtsstaatlicher Strukturen.
- d** **De-Legitimierung:**  
Die Aberkennung des Existenz- und Selbstbestimmungsrechts Israels.<sup>3</sup>

## 5. | Monitoring im persischen Sprachraum

### 5.1 Einordnung persischer Sprachraum

Im persischen Sprachraum ist die Islamische Republik Iran in quantitativer Hinsicht der größte Akteur. Auch kulturell und politisch gilt der Iran als wichtigster Player im persischen Sprachraum. Wir haben uns deshalb - und nicht zuletzt auch aufgrund der politischen Verbindung zu Israel - im Persischen auf die Islamische Republik Iran fokussiert.

### 5.1.1 Die politische Situation im Iran

Seit der Islamischen Revolution im Jahr 1979 wird der Iran von einem ‚Obersten Führer‘ regiert, der sogenannte Rahbar. Nach dem Tod des ersten Obersten Führers, Ayatollah Ruhollah Chomeini, im Jahr 1989 wurde Ali Chamenei als neuer Rahbar bestimmt.<sup>5</sup> Der Oberste Führer wird nicht vom Volk gewählt, sondern von einem religiösen Expertenrat. Obwohl es einen vom Volk gewählten Präsidenten gibt, obliegt die gesamte Macht de facto dem Obersten Führer Chamenei. Seine Macht erstreckt sich sowohl durch direkte als auch indirekte Verflechtungen und Einflussnahmen über den gesamten Staatsapparat und alle politischen Vorgänge in der Islamischen Republik Iran.

### 5.1.2 Das Verhältnis des Irans zu Israel

Vor der Islamischen Revolution 1979 pflegten der Iran und Israel wirtschaftliche und politische Verbindungen. Doch die neuen Machthaber des Irans unter der Führung Chomeinis sahen Israel und die USA als Stellvertreter des Imperialismus. Israel gilt bis heute als ‚Unrechtsstaat‘, der Muslime unterdrücke und eine Gefahr für den Islam darstelle. Die Vernichtung Israels und der zionistischen Bewegung kann man als eine Art ‚Staatsziel‘ der Islamischen Republik Iran verstehen. Die Unterstützung der Terror-Organisation Hamas durch das iranische Regime gilt als wichtiger Baustein, der die Angriffe des 7. Oktobers 2023 in dessen Ausmaß ermöglichte. Die Iranexpertin Azadeh Zamirirad sagt dazu im Interview mit der Bundeszentrale für politische Bildung: „Dass die Hamas so ein großes Raketenarsenal aufbauen konnte, ist das Ergebnis dieser jahrelangen iranischen Unterstützung. Allein am 07. Oktober wurden ja mehr als 2.000 Raketen auf Israel abgefeuert“<sup>6</sup>.



<sup>2</sup> Schwarz-Friesel, Monika: Israelbezogener Antisemitismus und der lange Atem des Anti-Judaismus – von ‚Brunnenvergiftern, Kindermördern, Landräubern‘. In: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.): Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Antisemitismus, Band 8. Jena 2020. [https://www.idz-jena.de/fileadmin/user\\_upload/PDFS\\_WSD8/WsD8\\_Beitrag\\_MSF.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/PDFS_WSD8/WsD8_Beitrag_MSF.pdf) zuletzt aufgerufen am 13.01.2026. S. 42–57.

<sup>3</sup> Ebd.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Dies war der aktuelle Stand im Dezember 2025. Am 01.03.2026 bestätigten iranische Staatsmedien den Tod Khameneis durch militärische Angriffe der USA und Israel.

<sup>6</sup> Zamirirad, Azadeh: Achse des Widerstands. Iran und der Nahostkrieg. In: Bundeszentrale für politische Bildung vom 13.12.2023. <https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/iran/543559/achse-des-widerstands-iran-und-der-nahostkrieg/> zuletzt aufgerufen am 14.01.2026.

### 5.1.3 Die iranische Medienlandschaft

Zur Pressefreiheit im Iran schreibt die Organisation ‚Reporter ohne Grenzen e.V.‘: „(...) das Regime lässt un-abhängigem Journalismus weiterhin absolut keine Bewegungsfreiheit. Es ist beinahe unmöglich, sich dem unnachgiebigen Druck der Regierung und ihrer Behörden zu entziehen.“<sup>7</sup> In der Rangliste der Pressefrei-heit von ‚Reporter ohne Grenzen e.V.‘ liegt der Iran auf Platz 176 der 180 bewerteten Ländern.<sup>8</sup>

Somit verlassen den Iran kaum bis keine Pressemitteilungen, die nicht vom iranischen Regime kontrolliert werden und unter strenger Zensur liegen. Diese Einordnung ist hier wichtig, um zu verstehen, dass es eine untrennbare Verbindung zwischen der Berichterstattung aus der Islamischen Republik und der Ideologie der iranischen Machthaber gibt.

Die Rundfunkanstalt IRIB (Islamic Republic of Iran Broadcasting) ist das staatlich kontrollierte Medien-Mo-nopol im Iran und wird umfassend durch das aktuelle Regime kontrolliert.<sup>9</sup> IRIB betreibt über 150 Fernseh- und Radiosender in 31 Sprachen. Laut dem Evaluationsbericht der Deutschen Welle im Jahr 2025 „dient (IRIB) als staatliches Sprachrohr des politischen Regimes im Iran und unterliegt strenger Zensur. Journalis-tinnen und Journalisten erhalten detaillierte Vorgaben zur Berichterstattung, während kritische Debatten systematisch unterdrückt werden“.<sup>10</sup>

Wir konnten beobachten, dass auch neue Netzwerke entwickelt wurden, um bestimmte Narrative bezo-gen auf aktuelle und relevante (politische) Ereignisse streuen zu können.<sup>11</sup> Ein entsprechendes Netzwerk wurde unter anderem zur Berichterstattung über den Militäreinsatz Israels im Gaza-Streifen unter dem Namen ‚Palästina-Netzwerk‘ eingerichtet.<sup>12</sup> Im Jahr 2025 erhöhte das Regime das Budget des staatlichen Rundfunks um 50 Prozent.<sup>13</sup> Durch diese Investitionen in die iranischen Staatsmedien sollten ausländi-sche und regimekritische Stimmen geschwächt und die mediale Durchsetzungskraft der regierungsge-steuerten Botschaften gestärkt werden.<sup>14</sup> Als eine weitere wichtige Stimme des Regimes gilt die iranische Zeitung ‚Kayhan‘. Sie zählt als regimetreu und ultrakonservativ – der Chefredakteur Hossein Shariatmadari wurde vom Staatsoberhaupt Ali Chamenei persönlich ernannt.<sup>15</sup> In einem Artikel der ‚Die Welt‘ aus dem Jahr 2008 beschreibt der Journalist Wahied Wahdat-Hagh die Zeitung unter anderem mit den Worten „Sprachrohr des muslimischen Führers des Iran“<sup>16</sup> oder als „iranische[s] Führerblatt“<sup>17</sup>.

PressTV ist ein englischsprachiges Online-Medium der staatlichen Rundfunkgesellschaft Islamic Republic of Iran Broadcasting (IRIB). In einem Artikel der Zeitschrift ‚Der Spiegel‘ wird der ehemalige Präsident von IRIB mit den Worten zitiert: „[PressTV soll] westlichen Zuschauern ein zweites Auge geben“<sup>18</sup>. PressTV betreibt unter dem Kanalnamen ‚@presstvchannel‘ auf der Social-Media-Plattform Instagram einen eng-lischsprachigen Account. Zu den 220.000 Follower-Accounts gehört unter anderem die pro-palästinensische Aktivistin und Mitorganisatorin der ‚Global sumud flotilla‘ Yasemin Acar.<sup>19</sup> Der Kanal veröffentlicht regelmäßig Beiträge, die eine deutlich feindselige Haltung gegenüber Israel und den Vereinigten Staaten erkennen lassen und durch eine emotionalisierende Darstellungsweise sowie eine einseitige Perspektive gekennzeichnet sind. Im oben genannten Zeitungsartikel des ‚Der Spiegel‘ schreibt der Autor Tobias Lill, „der Sender gelte als israelfeindlich und mitunter antisemitisch“<sup>20</sup>.



<sup>7</sup> Rangliste der Pressefreiheit. Wirtschaftlicher Druck schwächt Pressefreiheit weltweit. Reporter ohne Gren-zen e.V. vom 02.05.2025. <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/rangliste/2025> zuletzt aufgerufen am 05.11.2025.

<sup>8</sup> Ebd.

<sup>9</sup> Deutscher Bundestag: Unterrichtung durch die Deutsche Welle. Evaluationsbericht 2025. Drucksache 21/2900 vom 11.11.2025. 21. Wahlperiode. <https://dserver.bundestag.de/btd/21/029/2102900.pdf> zu-letzt aufgerufen am 04.02.2026. S. 39.

<sup>10</sup> Ebd. S.40.

<sup>11</sup> Stabsstelle für den Cyber- / Digitalraum: Neue Schritte in der Neugestaltung der Struktur virtueller Medien vom 10.12.2023. <https://eirib.ir/broadbandtvchan-nels/>

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> Shabnam von Hein: Iran. Mehr Geld für staatliche Propaganda. In: Deutsche Welle vom 26.02.2025. <https://www.dw.com/de/iran-mehr-geld-für-staat-liche-propaganda/a-71741437> zuletzt aufgerufen am 14.01.2026.



<sup>14</sup> Ebd.

<sup>15</sup> Weimer, Wolfram: 3,9 Millionen Dollar Kopfgeld für Salman Rushdie. In: ntv.de vom 16.08.2022. [https://www.n-tv.de/politik/politik\\_person\\_der\\_woche/3-9-Millionen-Dollar-Kopfgeld-fuer-Salman-Rush-die-article23527803.html](https://www.n-tv.de/politik/politik_person_der_woche/3-9-Millionen-Dollar-Kopfgeld-fuer-Salman-Rush-die-article23527803.html) zuletzt aufgerufen am 05.11.2025.

<sup>16</sup> Wahdat-Hagh, Wahied: Medienhetze gegen Angehö-rige der Baha'i Religion. In: Die Welt. Kolumne: Iran aktuell vom 01.08.2008. <https://www.welt.de/debatte/kolumnen/iranaktuell/article6061681/Kolumne-Iran-ak-tuell-Medienhetze-gegen-Angehoerige-der-Baha-i-Religion.html> zuletzt aufgerufen am 05.11.2025.

<sup>17</sup> Ebd.

<sup>18</sup> Lill, Tobias: Irans Nachrichtensender Press TV. Dieses Programm ist in ihrem Land leider verfügbar. In: Der Spiegel vom 23.06.2012. <https://www.spiegel.de/kultur/tv/iranischer-sender-press-tv-koennteli-zenz-in-deutschland-verlieren-a-839550.html> zu-letzt aufgerufen am 06.11.2025.

<sup>19</sup> Stand 06.11.2025. Da Social Media stark über Ver-bindungen und Interaktionen strukturiert ist, sind Follows als sichtbare Verknüpfungen grundsätzlich kontextrelevant. Ein Follow allein erlaubt keine Aussa-ge über Zustimmung; die Verbindung wird dennoch als Kontext festgehalten.

<sup>20</sup> Lill, Tobias: Irans Nachrichtensender Press TV. 23.06.2012.

## 5.2 | Beobachtete Narrative im persischen Sprachraum

### 5.2.1 Die ‚Löwin‘ Sahar Emami



Bildquelle: Screenshot aus einem inzwischen nicht mehr aufrufbaren Video, ursprünglich veröffentlicht auf TikTok, abgerufen im Juni 2025.

Am 13.06.2025 startete Israel die Militäroperation ‚Rising Lion‘ und attackierte dabei das iranische Atomprogramm sowie militärische Infrastruktur. In diesem sogenannten ‚Zwölf-Tage-Krieg‘ reagierte der Iran ebenfalls militärisch auf diese Angriffe und „feuerte Langstreckenraketen ab und führte Präzisionsangriffe mit unbemannten Luftfahrzeugen durch“<sup>21</sup>.

Während dieser beidseitigen Angriffe kam es sowohl in Israel als auch im Iran zu Raketenalarmen, die die Menschen vor möglichen Einschlägen warnen sollten. Als die Live-Berichterstattung von IRIB, moderiert von der iranischen Journalistin Sahar Emami, von Raketenalarm gestört wurde, sendete Emami unvermittelt weiter.

Trotz direkter Angriffe auf das IRIB-Gebäude in Teheran beendete Emami ihre Live-Sendung zunächst nicht und hielt eine Ansprache an die Zuschauerinnen und Zuschauer. Darin spricht sie von Attacken des Feindes der Islamischen Republik Iran und man höre die Stimme des Aggressors gegen die Stimme der Wahrheit und Gerechtigkeit – sie spricht in diesem Zusammenhang von Israel als dem ‚zionistischen Regime‘.<sup>22</sup> Das iranische Regime inszenierte Emami daraufhin als Heldin des vermeintlichen Widerstands des Irans. Sie wurde als ‚mutige Löwin‘ zum Symbol für den Kampf gegen Israel. Als in den darauffolgenden Tagen israelische Medienhäuser ihre Sendungen aufgrund von

Raketenalarmen unterbrechen, um Schutzräume aufzusuchen, wurde das Narrativ rund um Sahar Emami damit komplettiert: Man stilisierte die israelischen Journalistinnen und Journalisten als die ‚feigen Mäuse‘, die sich in ihren Löchern verkriechen würden, wenn Gefahr drohe.

Die mutige, iranische ‚Löwin‘ sendete dagegen bis zum letztmöglichen Moment, um die scheinbar unbeugsame Stimme des Widerstands darzustellen. Die Verbreitung des antisemitischen Narrativs von Jüdinnen und Juden als ‚feige Mäuse‘ war daraufhin in zahlreichen (regimenahen) Social-Media-Beiträgen zu beobachten.

Laut der Bundeszentrale für politische Bildung „[haben] Tiermetaphern und Tiervergleiche eine lange Tradition in der Geschichte des Antisemitismus. Jüdinnen\*Juden sollen dadurch kollektiv entmenschlicht werden“.<sup>23</sup>

Das Narrativ von Sahar Emami als tapfere Löwin und ihre Stilisierung zum Symbolbild des iranischen Widerstands wurde daraufhin auch von Accounts im europäischen Raum verbreitet. Auf einer Demonstration im Sommer 2025 entstand das nebenstehende Bild einer jungen Frau, die einen Ausschnitt aus der Live-Übertragung mit Sahar Emami präsentiert. Nach unserer bisherigen Recherche wurde das Bild vermutlich am 21.06.2025 bei der Demonstration ‚United for Gaza‘ in Berlin aufgenommen.



Bildquelle 1: Instagram / @schilan\_kurdpoor. Beitrag vom 22.06.2025. [https://www.instagram.com/p/DLNbqxmMvsX/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link](https://www.instagram.com/p/DLNbqxmMvsX/?utm_source=ig_web_copy_link) zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.



<sup>21</sup> Shavit, Eldad (Oberst a.D.): Israel 2025. Iran und Israel. In: Bundeszentrale für politische Bildung vom 28.07.2025. <https://www.bpb.de/themen/naher-mittler-osten/israel/israel-2025/571910/iran-undisrael/> zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.

<sup>22</sup> Schmalz, Alexander: Nahost. Im Video. Der Moment, als eine israelische Rakete Irans Staatssender trifft. In: Berliner Zeitung vom 16.06.2025. <https://www.berliner-zeitung.de/news/im-video-der-momentals-eine-israelische-rakete-irans-staatssender-trifft-li.2333938> zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.

<sup>23</sup> Hoyer, Jessica: Glossar Antisemitismus. Tiermetaphern. In: Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/was-heisst-antisemitismus/glossarantisemitismus/559902/tiermetaphern/> zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.

Unter anderem an diesem Beispiel zeigt sich, dass die Propaganda des iranischen Regimes auch in Deutschland sichtbar und anschlussfähig wird. Man solidarisiert sich öffentlich mit einem Regime, das die Auslöschung des Staates Israel de facto zum eigenen Staatsziel erklärt hat und unter anderem dafür verantwortlich ist, dass Frauen und insbesondere Frauenrechtsaktivistinnen gewaltsam verschwinden sowie gefoltert und ermordet werden.<sup>24</sup>

Im Hintergrund sind außerdem zahlreiche Flaggen der Islamischen Republik Iran zu sehen. Dies ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil die Staatsflagge des Irans nach der ‚Islamischen Revolution‘ im Jahr 1979 durch das derzeitige Regime so verändert wurde, dass sie die Untrennbarkeit von Religion und Staat symbolisiert. Dementsprechend nimmt die aktuelle iranische Staatsflagge direkten inhaltlichen Bezug zur Ideologie des seit 1979 regierenden Regimes in der Islamischen Republik Iran.

## 5.2.2 ‚Der Sieg des Blutes über das Schwert‘

Die iranische Nachrichtenagentur ‚Qodsna‘ veröffentlichte am 05.08.2025 einen Artikel mit dem Titel ‚Manifestation des Sieges des Blutes über das Schwert, die Niederlage der zionistischen Narrative‘.<sup>25</sup> Wir haben diesen auf Farsi veröffentlichten Text übersetzt und geben dessen zentrale Aussagen darin sinngemäß wieder. Die Autoren beschreiben in ihrem Text, dass die massive Verbreitung von bewegenden Bildern aus dem Gaza-Streifen entscheidend zur ‚Verurteilung der Verbrechen des zionistischen, besetzenden und völkermörderischen Regimes [Israel]‘<sup>26</sup> beitrugen. Sie verweisen weiter auf die ‚palästinensischen Informations- und Medienkämpfer‘, durch die man eine ‚gigantische globale Welle der Solidarität mit Gaza‘ erzeugen konnte. Der Artikel stützt die These, dass das iranische Regime und alldiejenigen, die ihm (ideologisch) nahe stehen, darauf abzielen, die mediale Darstellung mit ihren Narrativen zu dominieren. Der Satz ‚Der Sieg des Blutes über das Schwert‘ soll zum Ausdruck bringen, dass Recht und Wahrheit (symbolisiert durch das Blut der Märtyrer) letztlich über Unrecht und Tyrannei (symbolisiert durch das Schwert) triumphieren werden. Es geht also darum, mit Bildern und Videos aus dem Gaza-Streifen so zu emotionalisieren, dass die Solidarität mit den Menschen vor Ort den Druck auf Israel erhöht und das Land damit international zunehmend isoliert wird. Dafür werden auch Bilder verbreitet, die mit Hilfe von sogenannter ,

Künstlicher Intelligenz‘ erstellt wurden.<sup>27</sup> Ob diese Bilder tatsächlich einen Ausschnitt der Realität im Gaza-Streifen darstellen oder doch gefälscht sind, ist oftmals jedoch nicht entscheidend. Das Ziel ist es, die sozialen Medien mit erschütternden und unerträglichen Bildern zu dominieren, um damit den Hass gegen Israel weiter zu bestärken.

Der Text bedient sich auch der antisemitischen Verschwörungsideologie, dass Jüdinnen und Juden - respektive Israel - die Medienlandschaft der gesamten Welt kontrollieren würden. Im Artikel wird behauptet, dass „sie“<sup>28</sup> trotz ihrer Dominanz über die globalen Medien nicht verhindern konnten, dass das Leid von Gaza weltweit sichtbar wurde.“<sup>29</sup> Doch die Realität sieht anders aus: Die Northeastern University hat rund 280.000 Posts auf der Social-Media-Plattform TikTok mit Bezug zum Krieg im Gaza-Streifen ausgewertet. Diese Auswertung ergab, dass davon 170.430 Posts propalästinensische Inhalte vertraten, im Vergleich zu 8.843 Posts mit pro-israelischer Haltung.<sup>30</sup> Die Untersuchung einschlägiger TikTok-Posts wurde im Oktober 2025 nochmals in einer aktualisierten Version veröffentlicht.

Darin führen Elizabeth Radway und Laura Edelson auf, dass zu diesem Zeitpunkt auf einen pro-israelischen Beitrag rund 17 pro-palästinensische Beiträge kamen.<sup>31</sup> Wenn in diesem Zusammenhang also von einer scheinbaren ‚Dominanz über die globalen Medien‘ durch Israel gesprochen wird, geht es vielmehr darum, sich in einer Art ‚David gegen Goliath‘-Kampf als Unterdrückter zu stilisieren und antisemitische (Verschwörungs-) Narrative zu verbreiten.



<sup>24</sup> Dr. Amin, Salim: Gewalt und Verbrechen gegen Frauen im Iran vom 08.12.2022. In: FriedrichNaumann-Stiftung für die Freiheit. <https://www.freiheit.org/de/global-human-rights-hub-genf/gewaltund-verbrechen-gegen-frauen-im-iran> zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.

<sup>25</sup> Manifestation des Sieges des Blutes über das Schwert, die Niederlage der zionistischen Narrative. In: Qodsna.com vom 05.08.2025. <https://qodsna.net/fa/406959...EF%BF%BD%-تسی نوی هص-ت ی اور-ت س ک ش ر ی ش م ش-ر ب-نوخ-ی زوری پ-ی ل ج ت> Übersetzt aus dem Persischen

<sup>26</sup> Ebd.



<sup>27</sup> Walter, D. Jan: Faktencheck. Diese Kinder-Bilder aus Gaza sind nicht echt. In: Deutsche Welle vom 31.01.2024. <https://www.dw.com/de/faktencheck-kinder-schlafen-schlamm-gaza-ki/a-68133655> zuletzt aufgerufen am 18.01.2026.

<sup>28</sup> Anm. d. Verf.: die Zionisten

<sup>29</sup> Manifestation des Sieges des Blutes über das Schwert, die Niederlage der zionistischen Narrative. In: Qodsna.com vom 05.08.2025. <https://qodsna.net/fa/406959...EF%BF%BD%-تسی نوی هص-ت ی اور-ت س ک ش ر ی ش م ش-ر ب-نوخ-ی زوری پ-ی ل ج ت> Übersetzt aus dem Persischen

<sup>30</sup> Moulton, Cyrus: Pro-Palestinian posts significantly outnumbered pro-Israeli posts on TikTok, new Northeastern research shows. In: Northeastern Global News vom 10.05.2024. <https://news.northeastern.edu/2024/05/10/israel-hamas-tiktok-research/> zuletzt aufgerufen am 18.01.2026.

<sup>31</sup> Edelson, Laura / Radway, Elizabeth: Updating our Israel/Gaza analysis 2 Years On. In: Cybersecurity for democracy vom 07.10.2025. <https://cybersecurityfordemocracy.org/updates-ourisraelgaza-analysis-2-years-on> zuletzt aufgerufen am 18.01.2026.

Dieses Verschwörungsnarrativ der ‚jüdischen Weltmacht‘ geht bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Mit der Veröffentlichung der sogenannten ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ wurde ein Dokument publiziert, das über ein angebliches Geheimgespräch jüdischer Führungspersonen berichtet. In dem Treffen soll es um die Planung der Ergreifung einer jüdischen Weltherrschaft gegangen sein. Heute weiß man, ein solches Treffen hat nie stattgefunden. Die ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ waren eine aufwendige Fälschung, mit der man einen scheinbaren Beweis für die verschwörerischen Bestrebungen des Judentums nach der Weltherrschaft verbreiten wollte.<sup>32</sup> Obwohl bereits im Jahre 1921 klar wurde, dass es sich „zweifelloso um eine Fälschung handele“<sup>33</sup>, würden laut der Organisation ‚Anti-Defamation League‘ (im Folgenden abgekürzt mit ADL) in vielen Teilen der Welt die ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ auch heutzutage weiterhin gelesen und als Tatsache anerkannt werden: „Today, in many parts of the world, The Protocols remains widely read and accepted as fact“.<sup>34</sup>

Der Iran nutzt die Inhalte der ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ noch heute, um die Verschwörungsideologie über die angebliche jüdische Kontrolle über die Welt aus dem Verborgenen heraus zu untermauern. Die ADL stellt die Bedeutung der ‚Protokolle‘ für das iranische Regime wie folgt dar:

„The Islamic Republic of Iran and its proxies peddle The Protocols as a sinister form of statecraft, enshrining it as policy and using it to justify their irrational hatred for Jews around the world and for the Jewish state. Such anti-Jewish prejudice arguably is one of modern Iran’s most impactful and far-reaching exports. Language and conspiracy theories from The Protocols still creep into the modern lexicon — in tweets, social media posts, newspapers and out of the mouths of public figures and elected officials.“<sup>35</sup>

Demzufolge dienen die ‚Protokolle‘ der Islamischen Republik Iran und ihren Stellvertretern als ideologisches Instrument, das zur Rechtfertigung antisemitischer Einstellungen gegenüber Juden weltweit und



<sup>32</sup> Der Verschwörungsmythos der ‚Protokolle der Weisen von Zion‘. In: Deutschlandfunk Kultur vom 26.01.2022. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/100-jahre-politischer-mord-in-deutschland-102.html> zuletzt aufgerufen 18.01.2026.

<sup>33</sup> Ebd.

<sup>34</sup> Myth: Jews Have Too Much Power. In: Anti-Defamation League. Antisemitic Uncovered. <https://antisemitism.adl.org/power/> zuletzt aufgerufen am

18.01.2026. Zitiert nach: United States Holocaust Memorial Museum, Holocaust Encyclopedia, ‚The Protocols of the Elders of Zion‘. <https://encyclopedia.ushmm.org/content/en/article/protocols-of-the-elders-of-zion> zuletzt aufgerufen am 18.01.2026.

<sup>35</sup> Myth: Jews Have Too Much Power. In: Anti-Defamation League. Antisemitic Uncovered. <https://antisemitism.adl.org/power/> zuletzt aufgerufen am 18.01.2026.

gegenüber Israel eingesetzt werde.<sup>36</sup> Zudem prägten die darin enthaltenen Verschwörungsnarrative bis heute öffentliche Diskurse und seien unter anderem auch in den sozialen Medien sichtbar.<sup>37</sup>

Doch nicht nur im Iran werden solche antisemitische Schriften unter staatlichem Einfluss veröffentlicht. Die ADL hat im Jahr 2020 – also rund drei Jahre vor dem 7. Oktober 2023 – eine Studie veröffentlicht, aus der hervorging, dass auf staatlich unterstützten Buchmessen in arabischen Ländern massiv antisemitische Schriften angeboten wurden.<sup>38</sup> Die ADL schreibt hierzu: „ADL recently completed a yearlong study of state-run book fairs across the Arab world. The study found a broad array of virulently anti-Semitic books exhibited in cities such as Doha, Abu Dhabi, Kuwait City, Muscat and Jeddah.“<sup>39</sup> Auf der Kairoer Internationalen Buchmesse 2020 war zum Beispiel neben Adolf Hitlers ‚Mein Kampf‘ auch die zuvor beschriebenen ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ offen ausgestellt.<sup>40</sup>

### 5.2.3 Die Rolle von Karikaturen in der iranischen Propaganda

Ein weiteres Propaganda-Instrument des Irans ist die Verbreitung antisemitischer Karikaturen. Sie eignen sich für diesen Zweck besonders aufgrund ihrer Unabhängigkeit von Sprache. Karikaturen können zwar sprachliche Elemente beinhalten, oft sind es aber nur grafische Darstellungen. Besonders wenn es darum geht, die iranischen Narrative im Ausland zu platzieren, sind Karikaturen ein nützliches Werkzeug. Die zu vermittelnde Botschaft muss so nicht in die unterschiedlichen Sprachen übersetzt werden, sondern ist für alle bildlich aufbereitet und damit verständlich. Nach dem bereits beschriebenen Krieg zwischen dem Iran und Israel im Juni 2025 veröffentlichte die ‚Medienplattform für iranische Kultur/Kunst Badban News‘ einen Artikel mit dem Titel ‚7 ausländische Karikaturisten über den Krieg Iran gegen Israel‘.<sup>41</sup> Darin wird berichtet, dass nur wenige Stunden nach dem Beginn der Aggression des zionistischen Regimes gegen den Iran Grafikdesigner, Illustratoren, Maler und andere Künstler zu Stift und Papier gegriffen und grafische Werke veröffentlicht hätten, um ihre Abscheu gegenüber diesem Regime und dessen Angriff auf iranisches



<sup>36</sup> Ebd. Übersetzt aus dem Englischen.

<sup>37</sup> Ebd. Übersetzt aus dem Englischen.

<sup>38</sup> Weinberg, David Andrew: ADL Study Finds Ongoing Use of Anti-Semitic Materials at State-Run Book Fairs across Arab World. In: Anti-Defamation League vom 25.02.2020. [https://www.adl.org/resources/article/adl-study-finds-ongoing-use-anti-semitic-materials-state-run-book-fairs-across?\\_ga=2.97176411.578521054.1775036709-388226091.1773753521](https://www.adl.org/resources/article/adl-study-finds-ongoing-use-anti-semitic-materials-state-run-book-fairs-across?_ga=2.97176411.578521054.1775036709-388226091.1773753521) zuletzt aufgerufen am

19.01.2026.

<sup>39</sup> ADL Calls on Egypt and Oman to Remove ‚Protocols‘ and Other Blatantly Anti-Semitic Titles from Book Fair. In: Anti-Defamation League Israel vom 27.02.2020. <https://www.adl.org.il/en/news/adl-calls-on-egypt-and-oman-to-remove-protocols-and-other-blatantly-anti-semitic-titles-from-book-fair/> zuletzt aufgerufen am 19.01.2026.

<sup>40</sup> Ebd.

Territorium auszudrücken.<sup>42</sup> Einer dieser ausländischen Künstler ist der Brasilianer Carlos Latuff. Er ist ein im Iran bekannter und beliebter Zeichner von Karikaturen mit antizionistischen und antisemitischen Botschaften. Auf seinem Instagram-Account postet er am 22.08.2025 die nebenstehende Karikatur. Darin vergleicht er die angeblichen Pläne des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu für ein ‚Groß-Israel‘ mit Hitlers Bestrebungen nach einem großdeutschen Reich.



Bildquelle 2:  
Instagram / @carloslatuff. Beitrag vom 22.08.2025. <https://www.instagram.com/reel/DNqQ6gbNwMX/> zuletzt aufgerufen am 19.01.2026.

Doch nicht erst seit dem 07. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg im GazaStreifen zeichnet Latuff Karikaturen, die im Iran auf Begeisterung stoßen. Im Jahr 2005 veröffentlichte die größte dänische Tageszeitung ‚Jyllands-Posten‘ zwölf MohammadKarikaturen, die zum Teil gewaltsame Proteste sowohl in europäischen als auch in vielen muslimischen Ländern zur Folge hatten.<sup>43</sup> Die Protestierenden empfanden die Karikaturen als islamfeindlich und beleidigend.

Obwohl die Tageszeitung ‚JyllandsPosten‘ ein privates dänisches Medienunternehmen ist, „[wurden] auch im iranischen Fernsehen ‚schmutzige Zionisten‘, die die ‚volle Kontrolle‘ über Zeitungen und Medien hätten und auch die amerikanische Regierung leiten würden, für die MohammedKarikaturen verantwortlich gemacht“.<sup>44</sup> Die iranische Tageszeitung ‚Hamshahri‘ reagierte im Februar 2006 mit der Ausschreibung des ‚Holocaust-Karikaturen Wettbewerbs‘ auf die Veröffentlichung der Mohammad-Karikaturen – „die Rechtfertigung dafür lautete, der Iran wolle die Grenzen der ‚Meinungsfreiheit des Westens‘ ausloten“.<sup>45</sup>

Die eingereichten Karikaturen enthielten sowohl tradierte antisemitische Stereotype als auch antiisraelische Feinbilder.<sup>46</sup> Aus den 1.200 Einsendung aus über sechzig Ländern belegte die Karikatur von Carlo Latuff den zweiten Platz, der mit einem Preisgeld von 8.000 US-Dollar dotiert war.<sup>47</sup> Vergleicht man die Karikaturen dieses Wettbewerbs aus dem Jahr 2006 mit den Veröffentlichungen der letzten beiden Jahre in den sozialen-Medien, so scheint es keine Scheu davor zu geben, den Hass auf Israel mit altbewährten antisemitischen Stereotypen zu untermauern. Auf der nächsten Seite sind einige solcher Karikaturen exemplarisch dargestellt.



اثر طارق صخراوي از الجزائر

Übersetzt: (Das neue Werk/Arbeit) von Kamal Scharif  
Bildquelle 3: X / @Dr\_KayvanSaedy. Beitrag vom 16.06.2025. [https://x.com/Dr\\_KayvanSaedy/status/1934668262714827036](https://x.com/Dr_KayvanSaedy/status/1934668262714827036) zuletzt aufgerufen am 16.04.2026.



اثر جدید کمال شرف

Übersetzt: (Ein Werk/Arbeit) von Taregh Sakhraoui aus Algerien  
Bildquelle: Originalquelle des verwendeten Bildes konnte trotz eingehender Recherche nicht ermittelt werden.



<sup>41</sup> 7 ausländische Karikaturisten über den Krieg Iran gegen Israel. In: Badbannews.ir vom 30.06.2025. <https://badbannews.ir/badban-mag/visual-arts/-foreign-cartoonists-with-iran-against-israel/>

<sup>42</sup> Ebd. Übersetzt aus dem Persischen.

<sup>43</sup> Sinram, Jana: 20 Jahre Mohammed-Zeichnungen. Karikaturen, die ein Protest-Feuer entfachten. In:ARD-aktuell/ tagesschau.de vom 30.09.2025. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/mohammed-karikaturen-jahrestag-100.html> zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.

<sup>44</sup> Pape, Christian: Internationaler-Holocaust-Karikaturen-Wettbewerb (2006). In: Benz, Wolfgang (Hg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Band 7, Literatur, Film, Theater und Kunst. Berlin/München/Boston 2015. S. 185.

<sup>45</sup> Ebd. S. 185.

<sup>46</sup> Ebd. S. 185.

<sup>47</sup> Ebd. S. 185.



اثر فرناندس کارتونیست برزیلی



^ Übersetzt: Zwei Werke von Emad Hajaj  
Bildquelle: Originalquelle des verwendeten Bildes konnte trotz eingehender Recherche nicht ermittelt werden.

v Übersetzt: (Ein Werk/Arbeit) von Vasco Gargalo, ein portugiesischer Karikaturist Bildquelle: Originalquelle des verwendeten Bildes konnte trotz eingehender Recherche nicht ermittelt werden.



اثر واسکو گارگالو کارتونیست پرتغالی

< Übersetzt: (Ein Werk/Arbeit) von Fernandes, ein brasilianischer Karikaturist Bildquelle: Originalquelle des verwendeten Bildes konnte trotz eingehender Recherche nicht ermittelt werden.



^ Bildquelle 4: Instagram / @carloslatuff. Beitrag vom 15.06.2025. <https://www.instagram.com/p/DK7YhAqRTIs/> zuletzt aufgerufen am 16.04.2026.

## 6. | Monitoring im türkischen Sprachraum

### 6.1 Einordnung türkischer Sprachraum

Im Jahr 2025 betrug die Bevölkerung in der Türkei rund 85,5 Millionen Menschen, wobei das zwischen Europa und Asien gelegene Land ein leichtes Bevölkerungswachstum verzeichnet.<sup>48</sup> Außerdem leben laut dem ‚Mediendienst Integration‘ unter Berufung auf den Mikrozensus des Statistischen Bundesamts aus dem Jahr 2025 rund 3 Millionen Menschen mit Migrationsbezügen zur Türkei in Deutschland.<sup>49</sup>

#### 6.1.1 Die politische Situation in der Türkei

Die US-amerikanische Organisation ‚Freedom House‘ veröffentlicht seit 1973 jährlich den Bericht ‚Freedom in the World‘, in dem die politischen Rechte und bürgerlichen Freiheiten weltweit bewertet und als frei (F), teilweise frei (PF) oder unfrei (NF) eingestuft werden. Die Bewertung stützt sich auf Analysen, Informationen und Experteninterviews. Untersucht werden dabei unter anderem Wahlen, politische Partizipation, die Funktionsweise der Regierung sowie Glaubensfreiheit, Vereinigungsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit und individuelle Freiheitsrechte.<sup>50</sup>

Der Freedom-House-Index beruht auf zwei Punkteskalen, die zusammen die Gesamteinstufung eines Landes oder Territoriums bestimmen. Auf der x-Achse steht der Wert für politische Rechte mit einer Skala von 0 bis 40 Punkten. Auf der y-Achse steht der Wert für bürgerliche Freiheiten mit einer Skala von 0 bis 60 Punkten. In beiden Fällen gilt: Je höher die Punktzahl, desto besser ist die Bewertung. Der zu erreichende Gesamtscore ist damit die Addition aus 40 Punkten (political rights score) und 60 Punkten (civil liberties score) und beträgt damit 100 Punkte.



<sup>48</sup> Entwicklungspolitische Kennzahlen. Türkei. In: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. [https://www.bmz.de/de/laender/tuerkei#anc-id\\_17786\\_17786](https://www.bmz.de/de/laender/tuerkei#anc-id_17786_17786) zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.

<sup>49</sup> Wie viele Menschen haben einen türkischen Migrationshintergrund? In: Mediendienst Integration vom 09.12.2025. <https://mediendienst-integration.de/>

[bevoelkerung/tuerkeistaemmige-indeutschland/wie-viele-menschen-haben-einen-tuerkischen-migrationshintergrund/](https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/504253/freedom-house-index/) zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.

<sup>50</sup> Freedom-House-Index. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Glossar Kriege und Konflikte). <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/504253/freedom-house-index/> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

Status	Political Rights score							
	0-5*	6-11	12-17	18-23	24-29	30-35	36-40	
Civil Liberties score	53-60	PF	PF	PF	F	F	F	F
	44-52	PF	PF	PF	PF	F	F	F
	35-43	PF	PF	PF	PF	PF	F	F
	26-34	NF	PF	PF	PF	PF	PF	F
	17-25	NF	NF	PF	PF	PF	PF	PF
	8-16	NF	NF	NF	PF	PF	PF	PF
	0-7	NF	NF	NF	NF	PF	PF	PF

Tab 1.: Freedom in the World Research Methodology. In: Freedom House <https://freedomhouse.org/reports/freedom-world/freedom-world-research-methodology> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026

Die Tabelle zeigt dann, welche Statuskategorie sich aus der Kombination beider Werte ergibt. Länder mit hohen Werten auf beiden Achsen werden als frei eingestuft, bei mittleren Werten lautet die Einstufung teilweise frei, und bei niedrigen Werten nicht frei. Man liest die Tabelle also, indem man den Punktwert für politische Rechte auf der waagerechten Achse und den Punktwert für bürgerliche Freiheiten auf der senkrechten Achse sucht; das Feld, in dem beides zusammentrifft, ergibt den Status.

Im aktuellen Freedom House-Bericht erreichte die Türkei 32 von 100 möglichen Punkten und gilt damit als ‚nicht frei‘. Bei den politischen Rechten wurde die Türkei mit 16 von 40 Punkten bewertet, bei den bürgerlichen Freiheiten erreichte sie 16 von 60 Punkten.<sup>51</sup> Hierbei ist besonders bemerkenswert, dass die Türkei zu den Ländern gehört, die sich seit 2005 in den politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten am stärksten verschlechtert hatten.<sup>52</sup>

Seit 2014 regiert Recep Tayyip Erdoğan die Türkei als ihr Präsident. Er ist der Parteivorsitzende der ‚Partei Gerechtigkeit und Entwicklung‘, kurz AKP. „Seinem Regime werden autoritäre Tendenzen und Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen [...]“<sup>53</sup>

## 6.1.2 Das Verhältnis der Türkei zu Israel

Das Verhältnis der Türkei zu Israel war seit der Staatsgründung 1948 durchweg komplex und dynamisch. Allerdings gab es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durchaus gemeinsame sicherheitspolitische und wirtschaftliche Interessen, die die beiden Ländern verbanden. Die Türkei war 1948 das erste islamische Land, das Israel und sein Existenzrecht anerkannte. Außerdem war die Nähe beider Länder zu den USA zur Zeit des kalten Krieges ein verbindender Faktor und Symbol ihrer jeweiligen Westbindung.

Seit dem 01. Mai 1997 besteht ein Freihandelsabkommen, welches zu beständigen wirtschaftlichen Beziehungen sowie projektbezogenen Kooperationen zwischen Unternehmen beider Länder führte. Der Wahlsieg Erdogans im Jahr 2002 markierte einen regelrechten Bruch in den türkisch-israelischen Beziehungen und macht deutlich, wie sehr sie auch auf dem politischen Handeln einzelner Personen beruhen konnten.<sup>54</sup>

Die wohl entscheidende Konfliktlinie, die zwischen den beiden Ländern verläuft, ist die sogenannte ‚Israel-Palästina-Frage‘. In der Vergangenheit sorgte sie immer wieder für eine abrupte Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Türkei und Israel. Die Solidarität mit den Palästinensern und die Bemühungen nach einer sunnitischen Einheit aller Musliminnen und Muslime spielen für Erdoğan und seine AKP vor allem innenpolitisch eine wichtige Rolle, denn „die palästinensische Frage vereint die meisten Schichten und auch die Einstellungen der Parteien sind in der Regel kritisch gegenüber Israel und unterstützend für die Position der Palästinenser“.<sup>55</sup>

Die AKP zählt heute zu den engen Verbündeten der Hamas und die klare Ausrichtung gegen Israel gilt als verbindendes Element in einer als gespalten geltenden türkischen Gesellschaft zur Etablierung der Türkei als starke Regionalmacht im Nahen Osten und darüber hinaus.<sup>56</sup>



<sup>51</sup> Turkey. Freedom in the World 2026. In: Freedom House. <https://freedomhouse.org/country/turkey/freedom-world/2026> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

<sup>52</sup> The Growing Shadow of Autocracy. Freedom in the World 2026. <https://freedomhouse.org/report/>

[freedom-world/2026/growing-shadow-autocracy](https://freedom-world/2026/growing-shadow-autocracy) zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

<sup>53</sup> Türkei. Die Türkei unter Erdoğan. In: Die Zeit. <https://www.zeit.de/thema/tuerkei> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026



<sup>54</sup> Nowak, Meik: Türkisch-israelische Beziehungen. In: Henrich, Christian Johannes / Gieler, Wolfgang (Hrsg.): Die Außenpolitik der Türkei im Mittleren Osten. Eine Bestandsaufnahme seit 2016. Wiesbaden 2021. S. 207 ff.

<sup>55</sup> Ebd. S. 113.

<sup>56</sup> Ebd. S. 115.

## 6.1.3 Die türkische Medienlandschaft

Der Iran und die Türkei teilen sich in der ‚Rangliste der Pressefreiheit 2025‘ der Organisation ‚Reporter ohne Grenzen‘ die Einstufung ‚sehr ernst‘. Diese Einordnung bezieht sich auf die Lage der Pressefreiheit in den jeweiligen Ländern und ist die schlechteste der insgesamt fünf Bewertungskategorien.

Die Türkei belegt mit 29,4 von 100 möglichen Punkten den 159. Platz aller 180 bewerteter Länder.<sup>57</sup>

In ihrem Ländereintrag zur Türkei schreibt ‚Reporter ohne Grenzen‘ außerdem, dass „90% der nationalen Medien inzwischen von der Regierung kontrolliert [werden]“ und der wachsende Autoritarismus in der Türkei den Medienpluralismus mehr bedrohe denn je.<sup>58</sup>

Eine besondere Rolle kommt dabei der staatlichen Rundfunkanstalt ‚Radyo ve Televizyon Üst Kurulu‘, abgekürzt RTÜK, zu. Ihr obliegt die Aufsicht über den Rundfunk, die Vergabe von Sendelizenzen sowie seit 2018 auch die Regulierung von Streaming-Angeboten und Live-Streams.<sup>59</sup> Laut einem Artikel der ‚Bundeszentrale für politische Bildung‘ „entwickelte sich [RTÜK] in der AKP-Ära zu einer Zensurbehörde“.<sup>60</sup>

Die Regierung unter Recep Tayyip Erdoğan hat auf verschiedenen Ebenen Mechanismen eingeführt, um oppositionelle und regierungskritische Berichterstattung kontinuierlich zu erschweren. Dazu gehört die Institutionalisierung von staatlichen Kontrollmedien wie RTÜK, die Einflussnahme auf Gesetzgebung und Rechtsprechung, um die rechtlichen Rahmenbedingungen für unabhängigen und kritischen Journalismus zu verschärfen sowie die Erhöhung von wirtschaftlichem Druck zum Beispiel durch Strafzahlungen oder die Einschränkung von Werbeanzeigen.<sup>61</sup>

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kommt in ihrem ‚Länderreport zur Türkei 2025‘ zu dem Schluss, dass „mittlerweile weite Teile der türkischen Medienlandschaft unter direkter und indirekter Kontrolle der Regierung und der Familie des Staatspräsidenten [stehen]“.<sup>62</sup>

In der Türkei spricht man in der Medienlandschaft häufig von sogenannten ‚Pool-Medien‘<sup>63</sup>. Damit sind Medien(-häuser) gemeint, die Verbindungen zur AKP oder dem Präsidenten und seiner Familie haben und als regierungsnah zählen. Außerdem entstehen durch diese ‚Pool-Medien‘ Verflechtungen zwischen der Wirtschaft und der türkischen Medienlandschaft. Übernehmen Eigentümer aus der Privatwirtschaft Medienunternehmen und sorgen für eine regierungsfreundliche Berichterstattung, so steigen die Chancen bei der Vergabe von Aufträgen für ihr Kerngeschäft in der jeweiligen Wirtschaftsbranche. Ein prominentes Beispiel dafür ist die Übernahme der Tageszeitung ‚Sabah‘ sowie dem Fernsehsender ‚ATV‘ durch die Manager des Bauunternehmens ‚Kalyon‘. Seit der Übernahme gelten ‚Sabah‘ und ‚ATV‘ als wichtige Stimmen Erdoğan's. Kurz nach der Übernahme erhielt ‚Kalyon‘ und andere involvierte Unternehmen den Auftrag zum Bau des dritten Flughafens in Istanbul.<sup>64</sup>

Die Haltung der Regierung beeinflusst damit auch die Berichterstattung in der Türkei zu Israel und dem Nahost-Konflikt. Dies trifft sowohl auf die klassischen als auch digitale bzw. soziale Medien zu. Die Rhetorik gegenüber Israel hat sich seit dem 07. Oktober 2023 seitens der Regierung drastisch zugespitzt. Präsident Erdoğan nannte Israels Regierung unter anderem ein „mörderisches Netzwerk mit faschistischer Ideologie“.<sup>65</sup> Die ‚Stiftung Wissenschaft und Politik‘ ordnet „die verbale Eskalation gegenüber Israel [...] [als] Teil einer kalkulierten politischen Kommunikation“ ein – vor allem im Hinblick auf die religiös-konservativen Wählerinnen und Wähler.<sup>66</sup> Dabei ist zu beachten, dass vor allem in Deutschland aber auch in anderen Ländern Europas ein wichtiger Teil der Wählerschaft des Präsidenten und seiner AKP leben. Durch Medienkanäle in nicht-türkischer Sprache wie ‚TRT Deutsch‘ oder ‚TRT World‘ sollen die regierungsnahen Narrative auch im Ausland platziert werden, um mögliche Wählerinnen und Wähler unter den Wahlberechtigten zu erreichen.



<sup>57</sup> Rangliste der Pressefreiheit. Wirtschaftlicher Druck schwächt Pressefreiheit weltweit. Reporter ohne Grenzen e.V. vom 02.05.2025. <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/rangliste/2025> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

<sup>58</sup> Türkei. Europa – Zentralasien. Rangliste der Pressefreiheit, 159 von 180 Ländern. In: Reporter ohne Grenzen e.V. <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/rangliste/laender/167/turkei> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

<sup>59</sup> Länderreport 80 – Türkei. Meinungs- und Pressefreiheit. Stand 11/2025. In: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge vom 22.12.2025. <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Behoerde/Informationszentrum/Laenderreporte/2025/laenderreport-80-Tuerkei.html?nn=282600> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

<sup>60</sup> Mumay, Bülent: Mit zunehmender Macht schwanden die Freiheiten. Pressefreiheit in der Türkei. In: Bundeszentrale für politische Bildung vom 05.05.2023. <https://www.bpb.de/themen/europa/tuerkei/520711/mit-zunehmender-macht-schwanden-die-freiheiten/> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.



<sup>61</sup> Ebd.

<sup>62</sup> Ebd. S. 2

<sup>63</sup> Türkisch: Havuz-Medyası

<sup>64</sup> Karasu, Kristina: Die Wahrheit hinter Gittern. Presse- und Meinungsfreiheit in der Türkei. In: APuZ. Aus Politik und Zeitgeschichte. Bundeszentrale für politische Bildung vom 24.02.2017. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/243027/die-wahrheit-hinter-gittern-presse-undmeinungsfreiheit-in-der-tuerkei/> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

<sup>65</sup> Aksoy, Hürcan Ash: Türkei-Israel: Riskante Eskalation in einer fragmentierten Regionalordnung. In: SWP-Aktuell. Centrum für angewandte Türkei-studien an der Stiftung Wissenschaft und Politik vom 11.02.2026. [https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2026A07\\_Tuerkei-Israel.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2026A07_Tuerkei-Israel.pdf) zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.

<sup>66</sup> Aksoy, Hürcan Ash: Türkei-Israel: In: SWP-Aktuell. Centrum für angewandte Türkei-studien an der Stiftung Wissenschaft und Politik vom 11.02.2026. [https://www.swpberlin.org/publications/products/aktuell/2026A07\\_Tuerkei-Israel.pdf](https://www.swpberlin.org/publications/products/aktuell/2026A07_Tuerkei-Israel.pdf) zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.

## 6.2 | Beobachtete Narrative im türkischer Sprachraum

### 6.2.1 Hoch emotionalisierte Sprache

Bei der Beobachtung der Berichterstattung über Israel und den Krieg in Gaza war die Verwendung von hoch emotionalisierter Sprache und sprachlichen Bildern besonders auffällig. Die meisten Darstellungen waren geprägt von Superlativen, extremen Vergleichen oder polemischen Zuspitzungen.

Zur öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt ,TRT (Türkiye Radyo Televizyon Kurumu)' gehört unter anderem der Kanal ,TRT Haber', welcher auch auf Online-Plattformen und in den sozialen Medien wie Instagram, TikTok oder YouTube vertreten ist. In Berichten zum Krieg in Nahost oder dem Gaza-Streifen greift ,TRT Haber' bei der Nennung Israels auf (be-)wertende und diffamierende Bezeichnungen wie ,Mörder Israel (Katil Israil)', ,Besetzer Israel (Isgalci Israil)' oder ,Völkermörder Israel (Völkermörder Israel)' zurück.

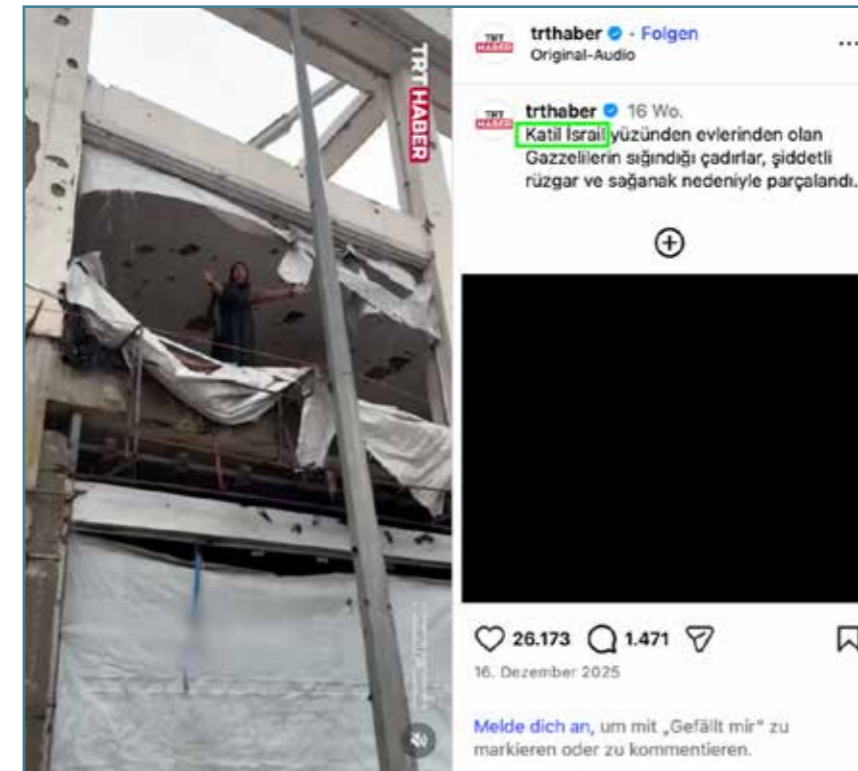
Nachstehend sind 2 Ausschnitte aus Instagram-Beiträgen von ,TRT Haber' dargestellt, die belegen, dass Israel meist nur in Verbindung mit einer konkreten Zuschreibung genannt wird.

Hier soll angemerkt werden, dass die Beschreibung von Israel beispielsweise als ,Besatzer' oder ,Besetzer' nicht per se antisemitisch ist oder zu israelbezogenem Antisemitismus zählt. Werden jedoch Begriffe und Zuschreibungen in der Berichterstattung systematisch gewählt, um Israel als Staat zu dämonisieren und mit Doppelstandards zu belegen, kann dies durchaus als antisemitisch gewertet werden.

Die IHRA schreibt hierzu, dass „[sich] der Antisemitismus in Wort, Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen [manifestiert], er benutzt unheilvolle Stereotype und unterstellt negative Charakterzüge“.<sup>67</sup>



<sup>67</sup> Arbeitsdefinition von Antisemitismus. In: International Holocaust Remembrance Alliance. <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus> zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.



„Die Zelte, in denen die durch den Mörder Israel aus ihren Häusern vertriebenen Menschen aus Gaza Zuflucht gesucht haben, wurden aufgrund von starkem Wind und heftigem Regen zerstört.“

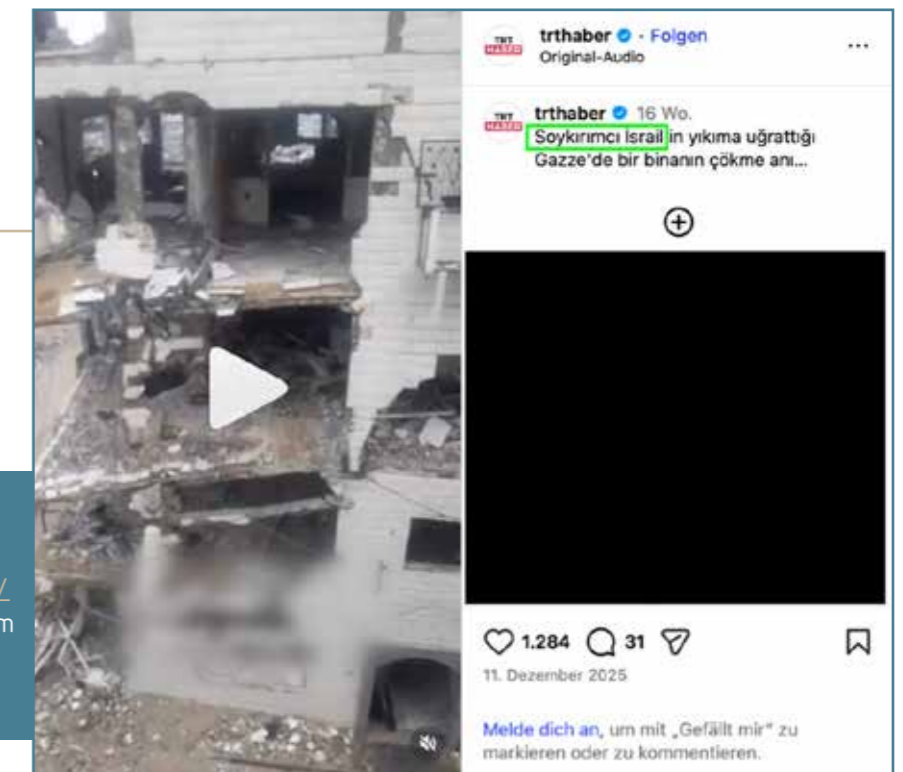
(Bildunterschrift übersetzt aus dem Türkischen)

Bildquelle 5:  
Instagram / @trthaber.  
Beitrag vom 16.12.2025.  
[https://www.instagram.com/reel/DST10-IFCV\\_C/](https://www.instagram.com/reel/DST10-IFCV_C/) zuletzt aufgerufen am 22.01.2026.

„Der Moment des Einsturzes eines Gebäudes in Gaza, das durch das völkermörderische Israel zerstört wurde.“

(Bildunterschrift übersetzt aus dem Türkischen)

Bildquelle 6:  
Instagram / @trthaber. Beitrag vom 11.12.2025. <https://www.instagram.com/reel/DSIjhwECZiZ/> zuletzt aufgerufen am 22.01.2026.



## 6.2.2 Gleichsetzung aller Jüdinnen und Juden mit der israelischen Regierung

In den von uns beobachteten sozialen Medien des türkischen Sprachraums sind die Grenzen zwischen Staatskritik an Israel und der Verwendung sowie Verbreitung antisemitischer Erzählungen oft verschwommen und nicht selten auch überschritten worden.

Oftmals war nicht mehr vom ‚Besatzer Israel‘ oder dem ‚israelischen Besatzer‘ (im Türkischen ‚İsralci İsrail‘) die Rede, sondern vom ‚jüdischen Besatzer‘, dem ‚Yahudi İşgalciler‘. Dadurch wird Kritik von der staatlichen Ebene auf die religiös-ethnische Identität des Judentums verschoben und ist damit als klar antisemitisch zu bewerten. Die IHRA benennt „das kollektive Verantwortlichmachen von Jüdinnen und Juden für Handlungen des Staates Israel“<sup>68</sup> unter Berücksichtigung des Gesamtkontexts als aktuelles Beispiel von Antisemitismus.<sup>69</sup>

## 6.2.3 Israelhass als verbindendes Element

Antisemitische Verallgemeinerungen scheinen dabei eine verbindende Funktion zwischen den unterschiedlichen Strömungen innerhalb der politischen Ordnung der Türkei einzunehmen. Antisemitische Zuschreibungen entspringen einem breiten politischen Spektrum, das von ultranationalistischen beziehungsweise rechtsextremen Kreisen bis hin zum links-sozialistischen Milieu reicht.

Dies ist natürlich kein Alleinstellungsmerkmal der Türkei, sondern in vielen europäischen Ländern zu beobachten. Allerdings ist bemerkenswert, dass der Hass auf Israel und zum Teil auch auf Jüdinnen und Juden per se in einem so polarisierten politischen und gesellschaftlichen Diskurs wie dem der Türkei dennoch als verbindendes Element fungieren kann.

Das zeigt wiederum, was den Antisemitismus unter anderem so gefährlich macht: Er wird von jeglichen politischen Extremen anschlussfähig gemacht, indem antisemitische Narrative so adaptiert werden, dass sie das eigene Weltbild stützen und untermauern.

Für die ultrareligiösen Strömungen innerhalb der Türkei wird Israel und das Judentum zum satanistischen Feind der ‚Umma‘, also der Einheit aller Muslime dieser Welt stilisiert. Im links-sozialistischen Umfeld wird Israel als Verbündeter der USA zum Hauptverantwortlichen aller imperialistisch und kolonial begründeter Missstände auf der Welt ernannt. Je nach politischer Strömung bzw. zugrundeliegender Theorie seien Imperialismus und Kolonialismus letztendlich immer die ausschlaggebenden Ursachen aller Missstände und Konflikte auf dieser Welt und damit auch der israelische Staat.

Diese Ideologien teilen sich die jeweiligen Anhängerinnen und Anhänger über Landesgrenzen hinweg und verbinden sich europaweit, nicht zuletzt auch in Deutschland. Im 2025 veröffentlichten Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2024 heißt es dazu:

„[...] dass Israelfeindschaft und Antisemitismus Brückennarrative – also ideologische Schnittmengen und Verbindungen – zwischen unterschiedlichen und an sich unvereinbaren extremistischen Einstellungen sein können. Akteure aus dem säkularen propalästinensischen Extremismus nehmen dabei im propalästinensischen Demonstrationsgeschehen eine Scharnierfunktion zwischen Islamisten und Linksextremisten ein“.<sup>70</sup>

Im vorgenannten Verfassungsschutzbericht 2024 wurde ein gesondertes Kapitel zu den ‚Auswirkungen des Nahostkonflikts und Antisemitismus‘ veröffentlicht. Darin wird auch Bezug sowohl zum türkischen Rechtsextremismus als auch zum türkischen Linksextremismus genommen. Der Verfassungsschutz geht dabei von rund 12.900 Anhängerinnen und Anhängern der rechtsextremistischen türkischen ‚Ülkücü‘ Bewegung (auch bekannt unter der Bezeichnung ‚Graue Wölfe‘) in Deutschland aus, deren Kernelemente Antisemitismus und Rassismus seien. Im türkischen Linksextremismus stünden Jüdinnen und Juden nicht im Fokus ihrer Kampagne, jedoch wird das Existenzrecht des Staates Israel verneint.<sup>71</sup> Versteht man darunter die Aberkennung des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, so ist die Negierung des israelischen Existenzrecht unter Berücksichtigung der IHRA-Definition als antisemitisch zu werten.<sup>72</sup>



<sup>68</sup> Antisemitismus. In: International Holocaust Remembrance Alliance. <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus> zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.

<sup>69</sup> Ebd.

<sup>70</sup> Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2024. Berlin 2025. [https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-0610-verfassungsschutzbericht-2024.pdf?\\_\\_blob=publication-file&v=9](https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-0610-verfassungsschutzbericht-2024.pdf?__blob=publication-file&v=9) zuletzt aufgerufen am 21.01.2026. S. 49.

<sup>71</sup> Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2024. Berlin 2025. [https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-06-10-verfassungsschutzbericht-2024.pdf?\\_\\_blob=publication-file&v=9](https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-06-10-verfassungsschutzbericht-2024.pdf?__blob=publication-file&v=9) zuletzt aufgerufen am 21.01.2026. S. 53 ff.

<sup>72</sup> Antisemitismus. In: International Holocaust Remembrance Alliance. <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus> zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.

## 7. | Diskussion

Der 7. Oktober 2023 und die anschließenden militärischen Konflikte im Nahen Osten bewegen viele Menschen auf der ganzen Welt. Viele der Entscheidungen und Handlungen, die am 07. Oktober und der Zeit danach getroffen und vollzogen wurden, verdienen Kritik. Doch nicht jede Kritik ist sachlich oder angemessen. Manchmal zielt sie nicht darauf ab, Missstände zu benennen oder Fehlentscheidungen zu thematisieren. So manche Kritik ist ein Deckmantel für Hass und seit dem 07. Oktober ist sie vermehrt zu einem Deckmantel für Hass gegen Jüdinnen und Juden geworden.

Ziel dieses Monitorings war es herauszufinden, wie sich der Hass gegen Jüdinnen und Juden und den Staat Israel im türkischen und im persischen Sprachraum äußert, hinter welchen Fassaden er sich versteckt und wie er sich auch in Deutschland verbreitet. Dabei ist Antisemitismus kein Phänomen, das erst aus dem türkischen und persischen Sprachraum nach Deutschland Einzug gehalten hätte. Antisemitismus ist ein länderübergreifendes Problem, das auch vor keinem Teil der deutschen Gesellschaft Halt macht oder je Halt gemacht hatte.

Dennoch konnten wir Unterschiede in den antisemitischen Narrativen der jeweiligen Sprachräume erkennen. Dies bezieht sich nicht nur auf ihren Inhalt, sondern vor allem darauf, auf welchen Ebenen eines Staates sie propagiert werden. Im Iran kann man hier zusammenfassend von einer Art ‚Topdown-Antisemitismus‘ sprechen, der von den höchsten Stellen der Macht nach unten hin verbreitet wird. Antisemitische Narrative werden bewusst gestreut, um mit den Jüdinnen und Juden ein gemeinsames Feindbild zu zeichnen, das die Gesellschaft vereinen soll. In der Türkei sieht das etwas anders aus. Der Hass auf Israel und den Zionismus stellt in der Türkei kein durchgängiges staatliches Dogma dar; schließlich unterhielt die Türkei über lange Zeit hinweg bedeutende wirtschaftliche Beziehungen zu Israel, die auch gegenwärtig nicht vollständig abgerissen sind.

Auffällig ist jedoch, dass antisemitische und antiisraelische Narrative trotz der umfassenden Kontrolle der Medienlandschaft durch den Staat weiterhin Verbreitung finden. Daraus lässt sich ableiten, dass die Regierung unter Präsident Erdoğan in diesem Bereich, im Unterschied zu anderen Themen, kein vorrangiges Interesse an einer konsequenten Kontrolle oder Zensur solcher Inhalte verfolgt. Vielmehr fungiert der Hass auf Israel und den Zionismus scheinbar als innenpolitisches Machtinstrument, mit dem sich von Uneinigkeit und Unzufriedenheit innerhalb der türkischen Gesellschaft ablenken lässt.

## 8. | Quellennachweise

ADL Calls on Egypt and Oman to Remove ‚Protocols‘ and Other Blatantly Anti-Semitic Titles from Book Fair. In: Anti-Defamation League Israel vom 27.02.2020. <https://www.adl.org.il/en/news/adl-calls-on-egypt-and-oman-to-remove-protocols-and-other-blatantly-anti-semitic-titles-from-book-fair/> zuletzt aufgerufen am 19.01.2026.

Aksoy, Hürcan Ash: Türkei-Israel: Riskante Eskalation in einer fragmentierten Regionalordnung. In: SWP-Aktuell. Centrum für angewandte Türkeistudien an der Stiftung Wissenschaft und Politik vom 11.02.2026. [https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2026A07\\_Tuerkei-Israel.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2026A07_Tuerkei-Israel.pdf) zuletzt aufgerufen am 03.03.2026.

Arbeitsdefinition von Antisemitismus. In: International Holocaust Remembrance Alliance. <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus> zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.

Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2024. Berlin 2025. <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-06-10-verfassungsschutzbericht-2024.pdf?blob=publicationFile&v=9> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

Der Verschwörungsmythos der ‚Protokolle der Weisen von Zion‘. In: Deutschlandfunk Kultur vom 26.01.2022. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/100-jahre-politischemord-in-deutschland-102.html> zuletzt aufgerufen 18.01.2026.

Deutscher Bundestag: Unterrichtung durch die Deutsche Welle. Evaluationsbericht 2025. Drucksache 21/2900 vom 11.11.2025. 21. Wahlperiode. <https://dserver.bundestag.de/btd/21/029/2102900.pdf> zuletzt aufgerufen am 04.02.2026.

Dr. Amin, Salim: Gewalt und Verbrechen gegen Frauen im Iran vom 08.12.2022. In: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. <https://www.freiheit.org/de/global-human-rights-hub-genf/gewalt-und-verbrechen-gegen-frauen-im-iran> zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.

Edelson, Laura / Radway, Elizabeth: Updating our Israel/ Gaza analysis 2 Years On. In: Cybersecurity for democracy vom 07.10.2025. <https://cybersecurityfordemocracy.org/updates/our-israel-gaza-analysis-2-years-on> zuletzt aufgerufen am 18.01.2026.

Entwicklungspolitische Kennzahlen. Türkei. In: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. [https://www.bmz.de/de/laender/tuerkei#anc=id\\_17786\\_17786](https://www.bmz.de/de/laender/tuerkei#anc=id_17786_17786) zuletzt aufgerufen am 20.01.2026.

Freedom-House-Index. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Glossar Kriege und Konflikte). <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriegekonflikte/504253/freedom-house-index/> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026.

Hoyer, Jessica: Glossar Antisemitismus. Tiermetaphern. In: Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/was-heisst-antisemitismus/glossarantisemitismus/559902/tiermetaphern/> zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.

International Holocaust Remembrance Alliance. Working Definitions & Charters. Arbeitsdefinition von Antisemitismus vom 26.05.2016. <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinitionantisemitismus> zuletzt aufgerufen am 10.09.2025.



## 9. | Bilder- und Tabellennachweise

### 9.1 Bilder

Bildquelle 1: Instagram / @schilan\_kurdpoor. Beitrag vom 22.06.2025. [https://www.instagram.com/p/DLNbqxmMvsX/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link](https://www.instagram.com/p/DLNbqxmMvsX/?utm_source=ig_web_copy_link) zuletzt aufgerufen am 16.01.2026.

Bildquelle 2: Instagram / @carloslatuff. Beitrag vom 22.08.2025. <https://www.instagram.com/reel/DNqQ6gbNwMX/> zuletzt aufgerufen am 19.01.2026.

Bildquelle 3: X / @Dr\_KayvanSaedy. Beitrag vom 16.06.2025. [https://x.com/Dr\\_KayvanSaedy/status/1934668262714827036](https://x.com/Dr_KayvanSaedy/status/1934668262714827036) zuletzt aufgerufen am 16.04.2026.

Bildquelle 4: Instagram / @carloslatuff. Beitrag vom 15.06.2025. <https://www.instagram.com/p/DK7YhAqRTIs/> zuletzt aufgerufen am 16.04.2026.

Bildquelle 5: Instagram / @trthaber. Beitrag vom 16.12.2025. [https://www.instagram.com/reel/DST10IfCV\\_C/](https://www.instagram.com/reel/DST10IfCV_C/) zuletzt aufgerufen am 22.01.2026.

Bildquelle 6: Instagram / @trthaber. Beitrag vom 11.12.2025. <https://www.instagram.com/reel/DSIjhwECZiZ/> zuletzt aufgerufen am 22.01.2026.

### 9.3 Tabelle

Tab 1.: Freedom in the World Research Methodology. In: Freedom House <https://freedomhouse.org/reports/freedom-world/freedom-world-researchmethodology> zuletzt aufgerufen am 21.01.2026

## 10. | Impressum



Mansour-Initiative für Demokratieförderung und  
Extremismusprävention (MIND) gGmbH  
Berliner Straße 45  
14169 Berlin  
Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg  
Registernummer: HRB 192991 B

Redaktion  
MIND prevention gGmbH

Gefördert durch:



Grafische Gestaltung  
gefördert durch:

